



Leiden, ..... 17 / X ..... 1914.

Witte Singel 84a.

Lieber Freund!

J. A. V. 332 f. bezieht sich auf das Jahr 132 der Hিজرا. Unter dem Titel: dikr chal<sup>e</sup> abî<sup>2</sup> l- Ward wa-ahl Dimašq wird dort der Sufjânî Abû Abûhamme<sup>5</sup> b. Abdallah b. Jazîd b. Mu<sup>5</sup>awija besprochen.

J. A. VI. 172 f. Jahr 195, Titel: dikr churûğ as-Sufjânî, welcher hies<sup>s</sup> Ali b. Abdallah b. Châlîs b. Jazîd b. Mu<sup>5</sup>awija, mit Beinamen al-'Umai<sup>5</sup>ir.

J. A. VI. 305 Jahr 210, Titel dikr ba<sup>5</sup>d sîra<sup>5</sup> tihî wa-achbârîhî. Der Satz: was den Stamm Qu<sup>5</sup>âla anbelangt, seine Anhänger erwarteten den Sufjânî und sein Ausziehen um dann zu seinem Gefolge zu gehören, der ist dem Tabari entnommen (III: 1142 der Ausgabe; andere Stellen zur Sache 1320 und 2277).

J. A. VII. 302, Jahr 294 Titel dikr 'iddat kawâdith; und in dem Jahre trat in Syrien ein Mann auf, von dem man behauptete, er sei der Sufjânî.

Diesem, s. 2. von Wellhausen mir angegebenen  
Stellen wäre noch hinzuzufügen:

JA IX. 139 f. Jahr 397 Titel: *ḥikr ḥurūq*  
Abū Bakwa sal' l-*ḥikm* b: *ḥiḡe*. Der Mann  
hieß Al-Walīd, seines Kinannes verdankte er  
dem Umstand, dass er nach Art der *ḥiḡe*  
mit einer *ḥakwa* herumging, er war Nachkom-  
me des *Ḥiḡām* b. *Abdalmalik* und es wird von  
ihm gesagt: „und er machte sich dann ihnen  
bekannt und erzählte ihnen, dass in ihrem Bü-  
chern geschrieben sei, er werde über Ägypten und  
andere Länder herrschen.“

Fragmenta Historiarum ed. De Goeje II: 526,  
Jahr 227 ist von al-Mubarrag' al-Jamānī die  
Rede: und er behauptete ein Omajyade zu sein  
und seine Folger sagten von ihm: Dieser ist der  
*Suffjānī*.

Im Zusammenhang noch eine Fabel, die in  
einer Cahirer Ausgabe des Buches II: 250  
steht in dem *Bāb ḥikr Gaḥṭār*, wo es heißt:  
die Stunde wird nicht anbrechen, bis ein Mann aus  
*Gaḥṭār* ansieht und die Menschen treibt mit sein

nen Stabe.

Wellhausen wie mich s. 2. noch hin auf *Aghānī*  
XVI, 88, 6 wo *Ḥālid* b. *Ja'ūd* als Autor des *Ḥabar*  
as-*Suffjānī* bezeichnet wird. Du hast mir damals  
*Ṭabarī* III: 830 und *Abū-Maḥāsīn* I, 246,  
553 bezeichnet. *Höldeke* besprach die Sache in  
*DMG* LV, 691.

Das Zitat aus *Jāḡūt* ist ganz in Ordnung; Du  
findest die Stelle im Artikel *Tall Fijāḥa*  
(I, 260).

Ich denke die Zeit, wo man den *Suffjānī* erwählt,  
wird in verschiedenen Perioden verschieden gewesen  
sein. Immerhin konnte ein Systematiker diese  
*Suffjānī*-gläubige insofern nennen, als sie auf  
einen angekündigten Leiter der Gemeinde harrten.  
Die Siebenzahl der Omajyaden mag mit Veran-  
lassung von *Muḥawījā* II und *Ḥusūd* II kon-  
struiert worden sein. Was der ersten anbelangt,  
belieft *Höldeke* in seinem oben angeführten Ar-  
tikel eine solche Ansicht. Dann bleiben allerdings  
noch acht. Aber kann nicht *Muḥawījā* hier  
der nicht-nummerierte Bröckel der Reihe sein.

ähnlich wie der Prophet ohne Nummer die Reihe  
der Imame einleitet?

Wo Lammas den Sufjân besprochen hat, ist mir  
nicht einnehmlich; Doch wohl in seinem Mulâwiz  
oder Juz'?

Nöblake schrieb mir ganz munter nach seiner goldenen  
Hochzeit. Er hat dieelbe in Weissenburg bezungen, wie  
er scheint, und sich dabei einen argen Katarrh zu-  
gezogen, von dem er sich aber schon wieder hergestellt  
hat. Von Bergsträssers lederner Arbeit war er nicht  
erbaud.

Deinen Brief habe ich 5 Tage nach der Absendung  
erhalten. Uns geht es gut. Die belgischen Flücht-  
linge in Holland sind jetzt zu  $\pm 1\frac{1}{2}$  Millionen  
gestiegen!!

Abel herzlichen Grüßen von Hans zu Hans,

Dein getreuer

C. Stronck-Hurzorn

---